

GEMEINDE- BLATT



LUTHERKIRCHE

1. Jahrgang. Hannover, 14. September 1924.

Nr. 2.

Jesus — die Kinder — wir.

Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen.

Lies dazu: Marc. 10, v. 13—16, und Matth. 18, v. 1—6 u. 10.

Schule und Haus!

So erfreulich die letzte Wahl der Elternbeiräte im Juni d. J. für uns war — hatten wir doch ein erhebliches Anwachsen der Stimmen für die christl. Schulen zu verzeichnen —, so wenig darf verkannt werden, daß auch die allgemeine Volksstimmung unsern Bestrebungen günstig war. Die Arbeit aller Beteiligten in Ehren! Sie wurde geschickt und gut ausgeführt. Aber jetzt nicht ausruhen! Mit neuer Kraft für die evangelische Schule werben! Wodurch? Durch unser vorbildliches Familienleben und unsere Familienerziehung. Die Schule geht schweren Zeiten entgegen und wir müssen, durch die Verhältnisse gezwungen, auch künftig noch hie und da abbauen. Da heißt's nun: In der Familienerziehung einen Damm aufrichten, der fest gefügt ist in den kommenden Jahren. Wir haben ein Recht, die evangelische Schule zu fordern. Aber dem steht die Pflicht gegenüber, auch ein echt christliches Familienleben, das vorbildlich für weite Kreise des Volkes ist, zu führen. Das ist die beste Waffe im Schulkampfe der kommenden Zeiten. Was die Familie versäumt, kann die Schule selten oder gar nicht einholen. Wir wollen von der Zentrale der christl. Elternbeiräte aus Vertrauen schaffen helfen zwischen Schule und Haus. Elternschaft und Lehrerschaft müssen gemeinsam arbeiten. Darum muß Verständigung gesucht werden, wo Mißverständnisse herrschen. Manche denken immer noch, daß die

Elternbeiräte ein Mittel sind, die Schule zu beherrschen. Weit gefehlt! Wir sollen und wollen nicht herrschen, sondern wir müssen Dienst tun an der werdenden Menschenseele. Wir wollen deshalb unsern Kindern die ev. Religion erhalten wissen. Wir verlangen, daß Parteipolitik fern bleibt aus der Schule. Unsere evangelische Schule soll und darf bei ihrer Weiterentwicklung nicht vorübergehen an den gesicherten wissenschaftlichen Ergebnissen der Neuzeit. Wir wollen mithelfen, die Schwierigkeiten der kommenden Zeiten zu lösen. Die Sorgen der Schule sind auch die unsrigen. So möge aus unserer Gesinnungsgemeinschaft eine Arbeitsgemeinschaft werden, wo jeder sein Bestes gibt, um das Ganze zu fördern. Wir wollen sachliche Arbeit treiben und müssen deshalb weiterlernen. Denn kein Mensch lernt aus. Wir wollen miteinander Fragen besprechen wie z. B. folgende: Der Umgang unserer Kinder, der Einfluß der Straße, das schlechte und gute Buch, die Berufswahl, die Schulgesundheitspflege, Wünsche für die ärztliche Untersuchung der Kinder, die Schulkrankheiten (geistige und leibliche) unserer Kinder, die Sorgenkinder unserer Schule (die Stotterer, das lügnerrische Kind, das mit Sprachschäden behaftete Kind) u. s. fort. Außerdem werden Fragen, welche die Zentrale der Elternbeiräte besonders beschäftigen, behandelt. Denn wir legen Wert darauf, auch die Eltern, welche keine Elternbeiräte sind, und solche, die Freunde der evang. Schule sind, über die Schulfrage auf dem laufenden zu halten. Jeder kann mitarbeiten, besonders dadurch, daß er Interesse zeigt, Beobachtungen mitteilt und Anfragen stellt. So muß Elternbund und Elternbeirat sich zusammenschließen zu ernster, fruchtbringender Arbeit. Ein frohes Glück auf rufe ich allen christlichen Eltern und allen meinen Mitarbeitern zu. Unsere Arbeit aber für christl. Erziehung und christl. Schule möge geleitet werden von dem Worte: „Laßt uns unsern Kindern leben!“ Heigl.

Freud' und Leid aus der Gemeinde.

Getauft im Juli: 1. Hildegard Randersen, Gländerstr. 12; 2. Friedrich Borges, Kniestr. 38; 3. William Matschab, An der Lutherkirche 4; 4. Rolf, Lueg, Gerhardtstr. 17; 5. Margot Kaß, Rehbockstr. 26; 6. Viese-Lotte Weißgerber, Am kleinen Felde 25; 7. Charlotte Sielaff, Tulpenstr. 10; 8. Lieselotte Kofahr, Windhorststr. 2a; 9. Gerd Stiller, Kniestr. 8; 10. Horst Dietrich, Schauffelderstraße 38; 11. Ursula Kraus, Kniestr. 21; 12. Willi Marchenke, Nelkenstr. 4a; 13. Werner Riedel, Gerhardtstr. 1; 14. Herbert Hüsing, Schönneworth 31.

Getraut im Juli: 1. Kaufmann Ebbinus Janssen u. Sophie geb. Brandt, Pfarrlandstr. 1; 2. Vorarbeiter Ernst Becker u. Anna Belleren, Gärtnerweg 2; 3. Buchbinder Heinrich Pletsch und Sophie Brettholle, Warstr. 7; 4. Arbeiter Willi Preuß u. Elise Lehmann, Vahrenwalderstr. 43B; 5. Arbeiter Erich Kenne- mann u. Lilly Schmidt, Marschnerstr. 21; 6. Techniker Ewald Oppermann und Auguste Melching, Marschnerstr. 20; 7. Kaufmann Erich Rathenburg und Anita Schulke, Bilsbhausen; 8. Kaufmann Rudolf Strüder und Emma Baumgarte, Dörnbergstr. 1; 9. Kaufmann Alfred Flebbe und Frida Krüger, Gerhardtstr. 7; 10. Gärtner Heinrich Rogge und Erna Kohlar, Alleestr. 15.

Beerdigt im Juli: 1. Gastwirt Frig Erone, Sandstr. 22, 60 Jahre; 2. Ingenieur Maximilian Stünkel, Gländerstr. 10, 64 Jahre; 3. Undereh. Henny Kopanski, Gliederstr. 3, 17 Jahre; 4. Ehefrau Klara Müller, geb. Vogel, Gländerstr. 7, 53 Jahre; 5. Juv. Traugott Rathmann, Rehbockstr. 12, 72 Jahre; 6. Wanfred Fuchs, Engelbosteler Damm 53, 28 Tage; 7. Hildegard Meyer, Engelbosteler Damm 63, 10 Jahre; 8. Ww. Emilie Krüger geb. Ballhausen, An der Lutherkirche 13, 78 Jahre; 9. Ww. Karoline Schäfer geb. Viedge, Tulpenstr. 4, 75 Jahre; 10. Schneidermeister Hermann Reichel, Engelbosteler Damm 88, 57 Jahre; 11. Elektromech. Ernst Diekmann, Engelbosteler Damm 24, 30 Jahre; 12. Ww. Karoline Ernst geb. Knüchauer, Tulpenstr. 7, 65 Jahre; 13. Ww. Karoline Bodenstab geb. Ehlers, Mähringsberg 3, 77 Jahre.

Ihre Diamantene Hochzeit haben am 21. Juli die Eheleute Konrad Timpe und Frau, Schauffelderstr. 15a, gefeiert. Der frühere Herzog von Braunschweig erfreute sie durch das Geschenk der Tausendbilderbibel. Ihnen und allen zahlreichen Jubelpaaren, die seit Jahresfrist ihre goldene Hochzeit gefeiert haben, wünschen wir von Herzen einen lichten, von Gottes Güte verklärten Lebensabend.

Am 27. Juli feierte der Rentner Rudolf Mehlberg, Scheffelstr. 18, seinen 88. Geburtstag, am 25. August der Brieftträger a. D. Heinrich Müller.

Im Moore 20 und der Alleewärter Wühlhel 80. Geburtstag. Gott der Herr sei ihre Wünsche begleiten sie auf ihrem ferneren Weg der Seite ihrer betagten Gattin gehen.

Wer nennt uns andere Gemeindeglieder 80 Jahren bald erreichen oder schon über Gemeindeglieder unserer lieben Alten geben Sprüchen Salomonis Kap. 17, V. 6 nicht mit uns wieder lernt, was 3. Mose 19, V.

Unsere Gottes

14. September (13. Sonntag)

9⁰⁰ Hauptgottesdienst: P. Ohlendorf.
2. Christenlehre: Sup. Wöhrmann.

21. September (14. Sonntag)

9 Beichte: P. Ohlendorf. 9⁰⁰ Hauptgottesdienst: P. Müller aus Lauban in Schlesien (Kirchenmusik in der Landeskirche.) 11⁰⁰ erzählt vom Gustav-Wolff-Verein. 2. Christenlehre: Sup. Wöhrmann.
Zu dem Hauptgottesdienst am 21. September in der Lutherkirchengemeinde ganz besonders ein. um als Abgeordneter an der Tagung des Provinzialparlamentes in der Provinz Hannover teilzunehmen, mehrere andere Kenner der evangelischen Kirche der Stadt Hannover. Die Gustav-Wolff-Verein evangelische Kirche und für unser deutsches Volk beschäftigt.

Vereins

Diese Übersicht über die regelmäßigen Zusammenkünfte wird ab und zu wiederholt werden. Man kann sie anfordern. Zu diesem Zweck werden etwa überzählige Ausnahmeweise eintretende Abweichungen werden um besonders betraut.

Männerverein: 1. Montag des Monats
Frauenvereine:

Bezirk A (P. Ohlendorf): 1. Mittwoch
Bezirk B (Sup. Wöhrmann): 3. Mittwoch
Bezirk C (P. Ehrenfeuchter): 2. Mittwoch
Biblische Aussprache im Frauenverein
Konf.-Saal 2.

Evang. Elternbund:
Freitag nach Mitte des Monats, 8 Uhr
am 26. d. Monats).

Jugendverein (J. V. V.): Leitung
Montag, 7 Uhr: Turnspiele, Schul-
8 Uhr: Vereinsabend Konf.-Saal 3

Donnerstag, 8 Uhr: Vortragsaal
Bibelbesprechung am 1. und 3. Do-
Singens und Unterhaltung an den

Jungmädchenbund (J. M. B. Luther)
Sonntag, 8 Uhr: Spielen und Singens
Dienstag, 8 Uhr: Vereinsabend mit

Donnerstag, 8 Uhr: Handarbeiten
Kirchenchor: Donnerstag, 8 Uhr: Konf.-
Kinderchor: Mittwoch, 6 Uhr: Konf.-

Neuanmeldungen zu beiden Chören
Helferkreis des Kindergottesdienstes
Freitag, 8¹⁵, Vorbereitung, Sitzung

Aus unserm

Am Sonntag, 17. August, fand
Gemeinde veranstaltete Ausflug nach

Im Moore 20 und der Alleewärter Wilhelm Völking, Marschnerstr. 30, ihren 80. Geburtstag. Gott der Herr sei ihre Stärke! Unsere herzlichsten Segenswünsche begleiten sie auf ihrem ferneren Lebenswege, den die zwei ersten an der Seite ihrer betagten Gattin gehen.

Wer nennt uns andere Gemeindeglieder, die das hohe biblische Alter von 80 Jahren bald erreichen oder schon überschritten haben? Wir wollen im Gemeindeblatt unserer lieben Alten gedenken, damit wir das Wort in den Sprüchen Salomonis Kap. 17, V. 6 nicht vergessen und damit unsere Jugend mit uns wieder lernt, was 3. Mose 19, V. 32 steht.

Unsere Gottesdienste.

14. September (13. Sonntag nach Trinitatis).

9³⁰ Hauptgottesdienst: P. Ohlendorf. 11³⁰ Kindergottesdienst: P. Ohlendorf.
2 Christenlehre: Sup. Wöhrmann.

21. September (14. Sonntag nach Trinitatis).

9 Weichte: P. Ohlendorf. 9³⁰ Hauptgottesdienst. Gustav-Adolf-Predigt: P. prim. Müller aus Lauban in Schlesien. (Bedenkcollekte zur Förderung der Kirchenmusik in der Landeskirche.) 11³⁰ Kindergottesdienst: P. prim. Müller erzählt vom Gustav-Adolf-Verein. 2 Christenlehre: P. Ohlendorf.

Zu dem Hauptgottesdienst am 21. September laden wir alle Glieder der Lutherkirchengemeinde ganz besonders ein. P. prim. Müller kommt aus Schlesien, um als Abgeordneter an der Tagung des Gustav-Adolf-Zentralvereins in Braunschweig vom 22.—24. September teilzunehmen. Am Tage vorher predigen, wie er, mehrere andere Kenner der evangelischen Diaspora in verschiedenen Kirchen der Stadt Hannover. Die Gustav-Adolf-Sache ist groß und wichtig für unsere evangelische Kirche und für unser Deutschtum. Wir wollen uns mehr mit ihr beschäftigen.

Vereinstafel.

Diese Übersicht über die regelmäßigen Zusammenkünfte und Veranstaltungen unserer Vereinigungen wird ab und zu wiederholt werden. Man kann sie ausschneiden und an sichtbarer Stelle im Hause anheften. Zu diesem Zweck werden etwa überzählige Exemplare vom Schriftleiter kostenlos abgegeben. Ausnahmsweise eintretende Abweichungen werden unter den Vereinsnachrichten oder in der Merktafel besonders bekannt gegeben.

Männerverein: 1. Montag des Monats, 8 Uhr, Konf.-Saal 2.

Frauenvereine:

Bezirk A (P. Ohlendorf): 1. Mittwoch des Monats, 8 Uhr, Konf.-Saal 2.

Bezirk B (Sup. Wöhrmann): 3. Mittwoch des Monats, 8 Uhr, Konf.-Saal 2.

Bezirk C (P. Ehrenfechter): 2. Mittwoch des Monats, 8 Uhr, Konf.-Saal 2.

Biblische Aussprache im Frauenverein C: 4. Mittwoch des Monats, 8³⁰, Konf.-Saal 2.

Evang. Elternbund:

Freitag nach Mitte des Monats, 8 Uhr, Konf.-Saal 2. (Im September erst am 26. d. Monats).

Jugendverein (J. V. L.): Leitung P. Ehrenfechter.

Montag, 7 Uhr: Turnspiele, Schulhof Am Kleinenfelde, Eingang Eng. D.

8 Uhr: Vereinsabend Konf.-Saal 3.

Donnerstag, 8 Uhr: Vortragsaal Am Kleinenfelde.

Bibelbesprechung am 1. und 3. Donnerstag des Monats.

Singen und Unterhaltung an den übrigen Donnerstagen.

Jungmädchenbund (J. M. B. Lutherkirche), Konf.-Saal 3: Leit. P. Ohlendorf.

Sonntag, 8 Uhr: Spielen und Singen.

Dienstag, 8 Uhr: Vereinsabend mit Andacht.

Donnerstag, 8 Uhr: Handarbeiten und Singen.

Kirchenchor: Donnerstag, 8 Uhr: Konf.-Saal 2.

Kinderchor: Mittwoch, 6 Uhr: Konf.-Saal 2.

Neuanmeldungen zu beiden Chören bei Fel. Feddeler im Küstereibüro.

Helferkreis des Kindergottesdienstes:

Freitag, 8¹⁵, Vorbereitung, Sitzungszimmer An der Lutherkirche 1111.

Aus unserm Vereinsleben.

Am Sonntag, 17. August, fand der vom Männerverein für die ganze Gemeinde veranstaltete Ausflug nach dem Entensfang statt. Der Himmel hatte

sich aufgeklärt. So konnten bei schönstem Wetter die Unterhaltung an den einzelnen Tischen sowie die Spiele der Kinder und Jugend vor sich gehen. Den Höhepunkt bildete die Verlosung vieler schöner Sachen, die verlockend auf einem langen Tische aufgebaut waren, und die amerikanische Versteigerung von drei Wertgegenständen. Nicht nur die glücklichen Gewinner, die in den Armen ein lebendiges Täubchen, in der Hand ein Köfferchen oder im Magen einige Pfirsiche nach Hause trugen, sondern, ich denke, alle sind trotz mancher Nieten fröhlich heimgegangen. Sie dürfen das schöne Bewußtsein haben, zu dem Reingewinn zugute kommen, das nun zu seiner Einführung 3 mal unentgeltlich in alle Familien unserer Lutherkirchengemeinde gebracht werden kann. Allen freundlichen Gebetern einen dankbaren Händedruck, besonders den Geschäftsleuten, die durch ihre reichen Spenden den Erfolg ermöglicht haben, und nicht am wenigsten dem tatensfrohen Ausschuß des Männervereins. Wollt ihr, liebe Gemeindeglieder, alle euch dem Dank dadurch anschließen, daß ihr beim nächsten Male zahlreicher kommt und in straff geschlossenem Zuge marschiert?

Für die Mitglieder unserer Frauenvereine, besonders die Vorstandsmitglieder, Vertrauensfrauen und Helferinnen, veranstaltet die Evangelische Frauenhilfe Hannovers unter Mitwirkung von Frau Goodt-Potsdam am 6., 8. und 10. Oktober, wahrscheinlich in den Nachmittagsstunden, einen Lehrgang. Er wird eine wertvolle Einführung in unsere Arbeit geben und Wege zu ihrer Vertiefung zeigen. Beitrag für alle 3 Tage 75 Pfg. Wer teilzunehmen gedenkt, melde sich möglichst bis zum 25. September bei dem Vorstand seines Frauenvereins.

Auf die Versammlung des Frauenvereins im Bezirk B am Mittwoch, 17. d. Mts., sei noch besonders hingewiesen; vgl. die Vereinstafel.

Der Ev. Elternbund verlegt dieses Mal seine Monatsversammlung auf den 26. September. Der 19. September soll frei bleiben, damit an ihm alle erwachsenen Gemeindeglieder zu der großen evangelischen Versammlung in den Kuppelsaal der Stadthalle gehen können. Dort spricht abends um 8³⁰ Oberkonsistorialrat Lic. Dr. Dibelius-Berlin über das evangelische Kulturprogramm. Die Versammlung hat nach dem soeben stattgefundenen Katholikentag für uns besondere Bedeutung. Eintrittskarten zu 50 Pfg. sind bei Rosenthal, Astenstr. 18, zu erhalten.

An den Tages-Ausflug des Jugendvereins mit Familienangehörigen am Sonntag, 14. September, wird erinnert (vgl. Nr. 1). Ebenfalls sei auf den „Bunten Abend“ des Jugendvereins am Donnerstag, 25. September, 8 Uhr im Vortragssaal am Kleinfeld hingewiesen. Die konfirmierte Jugend und alle Erwachsenen sind willkommen. Eintritt 20 Pfg.

Im Parkhaus wird am Dienstag, 16. September, nachmittags um 4 Uhr der Kinderchor eine Familienfeier mit Liedern, Reigen a. a. veranstalten. Eintritt frei!

Merktafel.

1. Alle Zeitangaben bei Veranstaltungen der Vereine beziehen sich, wenn nichts anderes bemerkt ist, auf den Abend (Nachmittag).
2. Gleichzeitig mit der Ausgabe dieser Nr. 2 wird mit der Sammlung der Abonnenten durch die austragenden Helfer und Helferinnen begonnen werden. Dazu sind Bestellscheine und Quittungen gedruckt. Alle gemachten Bestellungen jetzt, bitte, wiederholen! Es können von einer Familie auch mehrere Exemplare, etwa für frühere Glieder der Lutherkirchengemeinde oder jegige mittellose, bestellt werden. Überflüssige Exemplare der 3 ersten Nummern werden gern kostenlos abgegeben.
3. Auf dem Kindermissionsfest am 3. September im Schlossgarten hat eine Helferin aus Herrenhausen ihre Strickjacke (grün mit bunten oder grauen Streifen) verloren. P. Flohr in Linden soll eine zurückgelassene Strickjacke einer Frau der Lutherkirchengemeinde gegeben haben, die geäußert hat, sie kenne die Besitzerin. Vielleicht hat da eine Verwechslung vorgelegen. Für diesen Fall wird die betreffende Frau gebeten, die Strickjacke bei dem Schriftleiter abzugeben.

Schriftleitung: P. Ehrenfechter, Hannover, Im Moore 2011.
Druck: Freimann & Fuchs, Hannover, Hallerstraße 9.

GEMEINDE BLATT



LUTHERI

1. Jahrgang. Hannover, 28. E

Innerliches

In einer Besprechung über den auf ihm manches Gute, auch für uns schehen ist. Aber eins wird neben der die Innerlichkeit unsers evangelischen Wesen hinzu. Wir können uns Luthers Frömmigkeit, wie sie aus dem Briefe kleinen Katechismus oder den reformiert spricht. Ist diese Innerlichkeit noch Wir haben ein verzweigtes nicht neben dem Regelmäßigen veranstalten Kundgebungen innerhalb Verbände; eins löst das andere ab. feiert, eine Wegstärkung für Christen. können und sollen ein Anzeichen von mit dem inneren Leben selbst verwech Tiefe. Wenn da die Kraft des Glaube alle äußeren Veranstaltungen doch nur Wohl bildet sich ein Charakter in der besonders der christliche Charakter hat Berge wird ja das Edelmetall gewonnen und geformt. Innerliche, lebendige andachtvoller Stille, wo Gottes Wort Arbeit des Tages hineingenommen, ein